Аудирование

(Предъявляется с голоса учителя)

**Schulen – damals und heute.**

Die meisten Menschen wissen nicht genau, wie ihre Urgrosseltern gelebt haben. Eins ist aber sicher: Wenn sie nicht zu den wenigen Reichen gehört haben, dann haben sie sehr schlecht gelebt.

Im neunzehnten Jahrhundert mussten in ganz Europa auch die Kinder der armen Leuten arbeiten, Mädchen genauso wie Jungen, und zwar zwischen zehn und vierzehn Stunden am Tag. Für die Schule blieb wenig Zeit - wenn es überhaupt eine Schule in der Nähe gab.

Um 1850 wurden in vielen Fabriken “Fabrikschulen” eingerichtet, in denen die Kinder, die in der Fabrik arbeiteten, täglich zwei Stunden Unterricht bekamen - in den Arbeitspausen, am Abend, oder auch sonntags!

Ferien gab es nicht!

Auf dem Land war die nächste Schule zwei Stunden entfernt und den Weg mussten die Kinder natürlich zu Fuss gehen. Und so sah es in einer Dorfschule aus:

Alle Kinder waren in einem grossen Raum zusammen. In den ersten Reihen vorn beim Lehrer sassen 60 bis 80 kleine Kinder und in den hinteren Reihen sassen die Jugendlichen ,40 bis 50.

Ein Lehrer musste also 120 bis 130 Schüler unterrichten. Was konnte er tun? Er liess sie abschreiben und auswendig lernen – und wer im Unterricht redete, bekam Prügel. Alle Schüler lebten in ständiger Angst vor dem Stock des Lehrers.

Erst zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die Kinderarbeit verboten und damit bekamen die meisten Kinder mehr Zeit für die Schule.